

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 67 (1980)
Heft: 9: Architektur und Landschaft

Rubrik: Kunst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungs-kalender

Ausstellungen in der Schweiz

Aargauer Kunsthaus

Ernst Morgensthaler
26.9.–26.10.

Kunsthalle Basel

Ger van Elk
Graphik von Liebermann, Corinth und Slevogt
28.9.–2.11.

Kunstmuseum Basel

Die Sammlungen
Mo. geschl.

Walter D. Maria
Beds of Spikes
bis 9.11.

Rolf Hauenstein
Radierungen
bis 9.11.

Gewerbemuseum Basel

100 Jahre MNG
bis 10.11.

Museum für Gegenwartskunst

Basel
Emanuel Hofmann Stiftung
bis 28.9.

Kunsthalle Bern

Jörg Immendorff
bis 21.9.

Kunstmuseum Bern

Die Sammlungen
Mo. geschl.

Privatsammlung
Kunst aus Afrika und Ozeanien
bis 2. November

Bündner Kunsthaus Chur

Die Sammlung

Anni Meisser Vonzun
Maria Bass
26.10.–23.11.

Museum für Kunst und Geschichte, Fribourg

Marcello
1836–1879
bis 28.9.

Musée de l'Athénée, Genf

Hans Erni
bis 30.9.

Musée d'art et d'histoire, Genf

La collection
Mo. vorm. geschl.

Quilts, Collection J.P. Barbier
bis Oktober

Le voyage d'un Anglais dans les Alpes en 1829
Edward Backhouse
bis 30.12.

Musée Rath, Genf

Mairet et son temps
19.9.–19.10.

Chagall, Gravures
Gérald Cramer, son éditeur
Frélat, son imprimeur
19.9.–19.10.

Musée d'histoire des sciences, Genf

Collection de Saussure
bis 30.10.

Musée Ariana, Genf

Arts du feu
Céramique et verrerie, France 1900
bis 31.10.

Musée de l'horlogerie, Genf

Catherine Cook
Gravures et bijoux
Oktober

Ausstellung übernehmen; voraussichtlich wird diese auch Anfang 1981 in Rom gezeigt werden. Hundert Jahre nach ihrem Ableben beschäftigt uns Marcello stets noch durch ihr aussergewöhnliches Schicksal. Als geborene Adèle d'Affry, Urenkelin des ersten schweizerischen Landammanns, Louis d'Affry, heiratete die zwanzigjährige Freiburger Patrizierin den römischen Herzog Carlo Colonna. Bald darauf starb ihr Gemahl, was die junge Witwe dazu bewog, sich ganz der Kunst zuzuwenden und

Kunsthaus Glarus

Egloff und Wegmann
Glarner Maler
bis 30.9.

Musée des Arts Décoratifs, Lausanne

Mariionnettes – une expression artistique
(Sophie Taeuber-Arp, Schneckenburger, Teschner etc.)
bis 2.11.

Petite salle:
Gustave Buchet – projets de décors et de costumes de théâtre
bis 2.11.

La collection

Tapisseries suisses – artistes d'aujourd'hui
3.10.–2.11.

Kunstmuseum Luzern

Die Sammlung
Mo. geschl.

Schweizer Kunst 70–80
Regionalismus/Internationalismus:
Bilanz einer neuen Haltung in der Schweizer Kunst der siebziger Jahre am Beispiel von ca. 15 Künstlern
Eröffnung 31. 1. 81

Sonderausstellung
Günther Brus: Zeichnungen
5.10.–16.11.

Kunstmuseum Olten

Max Kämpf
bis 18.10.

Museum zu Allerheiligen Schaffhausen

Die Sammlung
Mo. geschl.

Museum Bellerive, Zürich

Moderne Textilien
(aus der Sammlung)
24.9. bis ca. Ende November

ihr Werk in Rom und in Paris auszubauen. Sie machte Karriere, nahm an den offiziellen Salons teil, führte öffentliche Aufträge aus, wovon der berühmteste sicherlich die Pythia in der Oper von Paris ist. Marcello war mit zahlreichen Künstlern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens befreundet, wie z.B. Delacroix, Courbet, Carpeaux, Regnault, Goujon, Mérimee, Lamartine, Liszt, Thiers und gar Napoleon III.

Vor ihrem Ableben äusserte sie den Wunsch, dem Museum von

Helmhaus Zürich

Transport und Verkehr in der Kunst
bis 20.9.

100 Jahre Telephon in der Schweiz
2.10.–8.11.

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich

Museum für Gestaltung (Halle)
Bretter, die die Welt bedeuten
Entwürfe zum Theaterdekor und zum Bühnenkostüm
bis 11.11.

Städtische Galerie zum Strauhof, Zürich

Hugo Schuhmacher
bis 4.10.

Kunsthaus Zürich

Die Sammlung
Mo. vorm. geschl.

Hauptausstellung
Reliefs. Formprobleme zwischen Malerei und Plastik im 20. Jahrhundert
bis 2.11.

Grafische Sammlung ETH Zürich

Johann Rudolph Bühlmann
Malerwanderungen in der Schweiz und Italien
18.10.–21.12.

Museum Rietberg, Zürich

(Rieterpark)
Aussereuropäische Kunst
Mo. geschl.

Villa Schönberg

(Gablerstrasse 14, Zürich)
Japanische Farbholzschnitte, indische Miniaturen, Teppichsammlung Robert Akeret
Mo. geschl.

Orissa – Kunst und Kultur

in Nordostindien
bis 30.12.
Mo. geschl.

Freiburg eine wichtige Auswahl ihrer Skulpturen zusammen mit Werken zu überlassen, die als Zeugnisse ihrer Freundschaften und künstlerischen Einflüsse zu werten sind. Nachdem Marcello während langer Zeit in Vergessenheit geraten war, ist ihr Werk mit dem Interesse, das man heute der Kunst der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entgegenbringt, erneut aktuell geworden.

Zum erstenmal wird man anlässlich dieser Ausstellung eine vollständige Übersicht über ihr plasti-

Kunst

Museum für Kunst und Geschichte, Fribourg

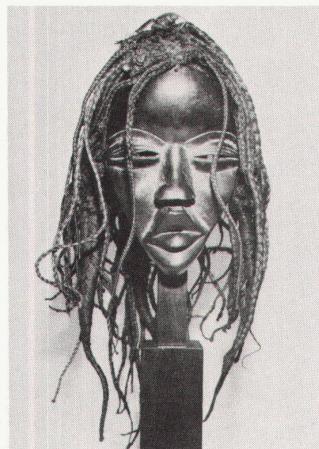
Um Marcello, geborene Adèle d'Affry und spätere Herzogin Castiglione Colonna zu ehren, organisiert das Museum für Kunst und Geschichte vom 28. Juni bis zum 28. September 1980 eine wichtige Ausstellung. Das Museum Rodin in Paris wird daraufhin den Grossteil dieser

sches Werk, ihre Malerei und Grafik gewinnen können. Ein wichtiges Kapitel erwähnt ihre Künstlerfreunde durch die Präsentation der Werke von Andrieu, Barye, Blanchard, Carpeaux, Clairin, Clésinger, Courbet, Delacroix, Desboutin, Fortuny, Garner, Hébert, Mérimée, Regnault, Rosalès und vieler anderer mehr; es wird hier wahrhaftig das Bild einer ganzen Epoche gezeigt



Kunstmuseum Bern

Kunst aus Afrika und Ozeanien



Kunstmuseum Luzern

Günther Brus, 1938 in Arching, Österreich, geboren und nach langem Exil in Berlin nun wieder in Graz lebend, ist vielen als Mitbegründer des «Wiener Aktionismus» mit Nitsch, Muehl und Schwarzkogler (1964) bekannt. Seit 1970 hat sich Brus ganz vom Aktionismus abgewandt, und er widmet sich seither der Zeichnung, dem Schreiben. Man kann seine Zeichnungsserien-Romane am ehesten als Bilddichtungen bezeichnen, da Brus ganze Geschichten in grosse Serien meist kleinformatiger Zeichnungen integriert. Brus wird mit diesen Zeichnungen wiederum bekannt, meist durch Veröffentlichungen, u.a. in seiner Zeitschrift Die Drossel, die er nach 13 Nummern einstellt. 1976 stellt die Kunsthalle Bern erstmals die Zeichnungen und Schriften von Brus vor. Die jetzige Ausstellung in Luzern wird das umfangreiche Werk, das seither entstanden ist, präsentieren. Drei Bildzyklen der Ausstellung werden in Zusammenarbeit mit der Whitechapel Art Gallery London, dem Kunstverein in Hamburg und dem Kunstmuseum Luzern gezeigt und durch einen gemeinsamen Katalog dokumentiert. Die Ausstellung wird aber an jedem Ort ganz unterschiedlich ergänzt: in Luzern wird der sehr umfangreiche Besitz von Brus-Zeichnungen in Schweizer Sammlungen erstmals öffentlich gezeigt. Dabei erstaunt diese Sammeltätigkeit von Brus-Arbeiten, wenn man an das Verhältnis zu den wenigen grossen Brus-Ausstellungen in der Schweiz denkt.

Design

Bericht über das 2. Internationale Treffen der designfördernden Institutionen, 23. bis 25. April 1980, in Berlin

Veranstalter: Internationales Design-Zentrum Berlin e.V. (IDZ). Fachlicher Leiter: François Burckhardt. Patronat: International Council of Societies of Industrial Design (ICSID).

Veranstaltungsort: Informations- und Bildungszentrum Berlin der Siemens AG.

Tagungsthema: Design-Dienstleistungen für die Wirtschaft, für allgemeinbildende Schulen und für Behörden.

Koordinatoren: Design-Dienstleistungen für die Wirtschaft, Keith Grant, Direktor des Design Council London. Design-Dienstleistungen für allgemeinbildende Schulen, Verena Huber, Präsidentin der Internationalen Föderation der Innenarchitekten (IFI). Design-Dienstleistungen für Behörden, Dr. Wolfgang Schmidt, Amt für industrielle Formgebung (AiF), Berlin.

Diskussionsleiter: Prof. Gunter Otto, Hamburg.

Dabei waren laut Teilnehmerliste 38 Vertreter von Design-Institutionen, 15 Vertreter von Wirtschaftsverbänden und Unternehmen sowie 23 Einzelpersonen mit Interesse im Bereich Design.

Das IDZ Berlin hatte im April 1974 das 1. Internationale Treffen der Design-Zentren durchgeführt. Damals waren Vertreter von 26 Institutionen dabei. Die Konferenz befasste sich mit der Definition, den Zielsetzungen und den Aktivitäten der Design-Zentren.

Design-Zentren haben eine bildende Aufgabe zu erfüllen. Sie müssen den Begriff Design inhaltlich bekanntmachen und dadurch die Menschen zu selbständigem und kreativem Denken ermuntern. Es ist zudem ihre Aufgabe, das Design-Bewusstsein (Design-Awareness) bei den Verantwortlichen der Wirtschaft, den allgemeinbildenden Schulen und den Behörden zu fördern.

Das 2. Internationale Treffen der designfördernden Institutionen setzte sich mit den Design-Dienstleistungen auseinander. Das Ziel war die Aussprache über gegenwärtige Praktiken und weitere Richtungen in Anbetracht sozialer Gegebenheiten sowie der Energie- und Rohstoffver-

knappung. Design, als Planen, Entwerfen, Gestalten im weitesten Gebiet verstanden, ist ein Kulturfaktor von grösster Bedeutung. Design-Dienstleistungen sind daher eine gesellschaftliche Notwendigkeit, die von einem sozialen Programm getragen werden müssen. Die heutigen Aufgaben im Bereich der Umweltgestaltung können nicht mehr im Alleingang gelöst werden, und es ist unmöglich, die Resultate den Anstrengungen einzelner zuzuschreiben. Der Design-Prozess wird ausgelöst durch ein Bedürfnis, und ein optimales Ziel wird nur durch die Zusammenarbeit von Fachleuten unterschiedlicher Disziplinen erreicht. Das hat steigende Nachfrage nach Design-Dienstleistungen zur Folge.

Nach den einführenden Worten wurde das Tagungsthema von Keith Grant mit einer Darstellung des Design Council London angegangen. Konstruieren ist ohne kreieren unmöglich. Das Design Council unterhält daher einen Beraterdienst, der sich für die Lösung von Design-Problemen zur Verfügung hält. Design-Spezialisten wollen englischen Fabrikanten helfen, neue Produkte zu schaffen oder bestehende Produkte zu verbessern.

Verena Huber zeigte in ihrem Referat auf, dass Umweltgestaltung und Design zurzeit in den Schulen behandelt wird. Im Kindergartenalter wird die Umwelterfahrung erweitert. Auf der Unterstufe ist die Aufmerksamkeit auf Projektunterricht konzentriert. Die Oberstufe befasst sich mit Konsumentenschulung und Umweltgestaltung. Heute steht die Frage, wie diese Lehrinhalte vermittelt werden, im Vordergrund.

Das Amt für industrielle Formgebung in Ostberlin übt im Auftrag der staatlichen Behörden Einfluss auf die Industrie aus. Seine Design-Dienstleistungen sind praktischer Art. Dr. Schmidt stellte dar, dass Design Teil der Kulturpolitik sein muss. Durch Design wird sichtbar, was im Staat und in der Industrie vorgeht.

Die Gespräche in der Arbeitsgruppe Design-Dienstleistungen für die Wirtschaft zeigten, dass heute die wissenschaftlichen Disziplinen bevorzugt werden. Das mangelnde Vertrauen in die Dienstleistungen der Designer wird mit der ungenügenden Ausbildung begründet. Für das Design-Management (Design-Koordinatoren)